

Knapp 40 Fragebögen wurden ausgefüllt und an die Ortverwaltung zurückgeschickt. Die Auswertung der Fragebögen durch die Verwaltungsstelle ergab folgendes Bild:

An Überlingen gefällt mir nicht			
Verkehrssituation in der Brunnenstraße (Durchgangsstraße) Schwerverkehr/Holzlastwagen		IIII	IIIIII
Parksituation Riedblickhalle bei Veranstaltungen / FE AM ZISKUS#G#		II	
Aufstellung eines UMTS-Masten		IIII	
Schulsituation		I	
Kindergartensituation		IIII	
Jahnstraße kein Gehweg		I	
Zone 30 wird nicht eingehalten		II	
Schallschutzmauer Neubaugebiet "Am Vogelplatz"		IIII	IIII
Erweiterung der Kiesgrube		IIII	
keine Busverbindung nach Radolfzell		IIII	
Schrebergärten/Kabesland Richtung Radolfzell		II	
An Überlingen gefällt mir			
Einkaufsmöglichkeit im Dorf (mit Postagentur)		IIII	IIIIII
Busverbindung nach Singen		IIII	I
Sparkassen-Filiale		IIII	II
intakte Vereinsleben		IIII	IIII
geographische Lage/ländlicher Charakter		IIII	IIII
Grund- und Hauptschule in Überlingen	IKIGA	IIII	II
Kinder- und Jugendarbeit		IIII	
Zukunftswunsch			
KEIN ORTS-FAHREN		IIII	
Kindergartensituation behoben wird		I	
Busverbindung nach Radolfzell		IIII	
Erweiterung Einsegnungshalle			
Dorfcharakter soll erhalten bleiben		IIII	
Durchfahrtsverbot für LKW		II	
Erhaltung der Schule und des Kindergartens		IIII	
Skaterplatz		IIII	

Die in den Fragebogen genannten positiven wie auch die negativen Aspekte von Überlingen stimmen größtenteils mit den Themenschwerpunkten überein, die an den Diskussionsabenden mit interessierten Überlinger Bürgern wieder ins Gespräch kamen.

B - Bürgerbeteiligung * Die Diskussionsabende

Neben der Fragebogenaktion wurden die Überlinger Mitbürger vom Ortschaftsrat zu vier Diskussionsabenden mit verschiedenen Themenschwerpunkten eingeladen.

* * *

Bürgerbeteiligung 26.04.2006

1. Ortsbild – Städtebau – Landschaft / 17 Teilnehmer

Begrüßung durch Herrn Bangert (Ortsvorsteher Überlingen am Ried)

Darstellung des allgemeinen Anlasses für das Dorfentwicklungskonzept: 750-Jahr-Feier; mit dem Dorfentwicklungskonzept soll eine Perspektive für die Entwicklung von Überlingen in den nächsten 10 Jahren entwickelt werden. Hinweis auf die weiteren Abende (2. Verkehr & Mobilität / 3. Soziales, Jugend & Kultur / 4. Infrastruktur, Tourismus & Wirtschaft)

Begrüßung durch Frau Fuchs (Stadtplanung / Moderatorin)

Hintergrund der Bürgerbeteiligung: Umsetzung der lokalen Agenda; Vorgehensweise

Vorstellung der einzelnen Bürger und ihrer Anlässe an der Bürgerbeteiligung teilzunehmen: in der Regel langjährige Überlinger, die ein Interesse an dem weiter funktionierenden Zusammenleben der verschiedenen Generationen in Überlingen haben, Mütter, Interesse am Vereinsleben, an der Verhinderung des Mobilfunkmastes, an dem Erhalt der Grünzüge.



- Die Teilnehmerrunde, 26.04.2006 -

1. Runde: „Was gefällt Ihnen an Überlingen?“ (grüne Karten)

Talaue
Grüngürtel
Lage des Friedhofes
Grünzüge / der Wald Naherholung
Landschaftsbild
noch aktive Landwirtschaft
Nähe zur Natur + Wald
Nähe zur Stadt Singen + zum Bodensee
gewachsenes Dorf
Landschaft
Nähe zum See, Radolfzell und Singen
schöne Wege
Lage zwischen See + Hegau
Stadt Nähe / naturnahe Lage
ideale Lage zwischen Singen und Radolfzell
grüne Umgebung: Ried / Wald / Felder
gepflegte Häuser + Gärten
schöne Lage, viel Wald, grüne Zonen
ruhige Lage / Erholungscharakter
Schokoladenseite: Dorfansicht von Radolfzell her
abwechslungsreiches Dorfbild
Sitzbänke

kleiner übersichtlicher Ort
richtige Größe

nette Bürger – einfach schöner Leben

Infrastruktur
hohe Wohnqualität
Gesundheit / Luft / geringe Strahlenbelastung / gute Wasserqualität
Nahversorgung / der Dorfladen
Verkehrsanbindung
Außenstelle der Stadtbibliothek, Laden + Post
Kindergarten + Schule
keine großen Straßen

Vereine
Jugendarbeit der Vereine
engagierte Bürger
Dorfgemeinschaft
gutes Vereinsleben
aktive Vereine
Dorffeste
Kunstinteresse



- Positive Aspekte von Ortsbild – Städtebau – Landschaft, 26.04.2006 -

2. Runde: „Was stört an Überlingen?“ (rote Karten)

Kabisländer / Richtung Radolfzell
als Müllhalden missbrauchte Gärten

Hundekot auf den Straßen
kein Blumenschmuck am Rathaus
ungepflegte Häuser
schlechte Straßen (Jahnstraße / Seeblickstraße)
gefährliche Verkehrssituation Bodanstraße
bestehender Wall Im Türmler / Vogelplatz
Einfahrt von Singen (aus nördlicher Richtung) / unschöner Kleintiergarten
Straßenlaternen leuchten in die Häuser
defekte Sitzbänke am Friedhof / Grünabfall / Kanal / Parkplatz / Kapelle / Beheizung
Dauerbaustelle in der Bodanstraße
schlechter Zustand des Friedhofes

neuer Lärmschutzwand bzw. -wand am „Vogelplatz“
„Klagemauer“
abgeschottetes Neubaugebiet

eingezäuntes Wasserschutzgebiet
bessere Fußwege in die Landschaft
schlechter Zustand der Waldwege

Landesstraße L 223
 Gehwege
 LKWs nach Bohlingen
 Überschreithilfe in der Ortsmitte
 Temporegelung Kreisstraße
 Fußwegeanbindungen im Ort

Zustand der Spielplätze (im Ort)
 Einzäunung des Türrlebeckens
 schlechter Zustand der Waldspielplätze

UMTS-Mast
 Sendemast
 Unfrieden durch Diskussion über Mobilfunk

Kiesgrube – ständige Erweiterung
 Waldrodung für Kiesgrube
 weitere Entwicklung von Birkenbühl

Verkehrsanbindung nach Radolfzell

kein Mitteilungsblatt
 kein Pressemitarbeiter



- Negative Aspekte von Ortsbild – Städtebau – Landschaft, 26.04.2006 -

3. Runde: Bewertung der Themen mit Punkten (3 Punkte / Person)

- Ortsbild (11 Punkte)
- Durchgangsstraße (10 Punkte)
- Kiesgrube (8 Punkte)
- Lärmschutzwand (6 Punkte)
- Kabelbänder (5 Punkte)

Fußwege (5 Punkte)
Sendemast (4 Punkte)
Waldspielplatz (3 Punkte)
Spielplätze (2 Punkte)

[Verkehrsanbindung nach Radolfzell → nächster Abend: Verkehr & Mobilität]

4. Runde: Diskussion der einzelnen Themen

- Lärmschutzwand

Die Mauer als Bestand ist nicht zu verändern. Einzige Möglichkeit: die Begrünung. Sie wurde bereits mittels Ranknetzen und der Pflanzung von Rankpflanzen realisiert (Frühjahr 2005). Die Begrünung braucht jetzt einige Zeit bis sie anwächst.

- Entwicklung der Kiesgrube

Die Entwicklung hat ihr Maximum erreicht; bis zum Kreisel wurde bereits genehmigt. Die Waldwege werden teilweise abgeschnitten → wichtige Naherholungsgebiete werden tangiert! Die Grundwassersituation muss beobachtet werden. Für die weitere Entwicklung ist die Durchführung der Renaturierung wichtig. Diese ist vertraglich geregelt.

Wichtiger Aspekt: es soll auch außen klargestellt werden, dass die Bürger von Überlingen gegen die Erweiterung der Kiesabbauflächen sind.

Fraglich ist, ob die aufgegebenen Flächen in naher Zukunft bebaut werden können. Die Bebauung kann und soll nur eine sehr langfristige Perspektive sein. Die Renaturierung ist selbstverständlich: teilweise wird aufgeforstet, teilweise werden die Flächen wieder landwirtschaftlich genutzt.

- Frage nach der Bevölkerungsentwicklung

Von welchen Zahlen wird ausgegangen? Es sollte von einem mäßigen Wachstum ausgegangen werden, um die Infrastruktur zu erhalten. Geburtenraten sind zur Zeit rückläufig, die Zuzugsraten sind eher mäßig.

Durch das Baugebiet Vogelplatz wurde die Kapazität der Infrastruktur, z.B. des Kindergartens, an den Rand gedrängt (Erweiterung wird zur Zeit geplant!). Der KiGa hatte bisher 69 Plätze, geplant sind 100 (= drittgrößter Singener KiGa); derzeit werden im Franziskusheim Räume für die vierte Gruppe genutzt.

Bei Angebot eines neuen Baugebiets ziehen Leute von außerhalb nach Überlingen.

Die Bevölkerungsentwicklung verläuft in Wellenbewegungen.

- Erhalt der Infrastruktur

Die Nahversorgung vor Ort kann durch den Zuzug von Neubürgern allein nicht gesichert werden. Einkauf im Ort ist nicht verpflichtend, die Discounter gewinnen immer mehr an Beliebtheit.

Der Betreiber des Dorfladens soll Anreize für neue Einkäufer selbst schaffen. Das Angebot muss einfach stimmen. Es muss ein besonderer Service angeboten bzw. erhalten werden, wie z.B. ein Bringdienst.

- Weitere Entwicklung

Von den Überlingern werden keine neuen Baugebiete in der Dimension des Vogelplatzes gewünscht: kein „Gigantismus“, keine schlauchartige Entwicklung in westlicher Richtung.

Die Devise für die weitere Entwicklung Überlingens soll sein: Gesundes Wachstum! Keine Vergreisung des Ortes! Erhalt der Infrastruktur!

Bevölkerung – Stand 31.12.2005. 1.620 Einwohner

Zu beachten ist: Erweiterung des KiGa und in Fortsetzung: Erweiterung der Schule. Langfristig wird eine Arztpraxis und eine Apotheke gewünscht.

Es soll keine Zersiedelung der Landschaft erfolgen, sondern die Innenentwicklung gestärkt werden: Bebauung von Baulücken im Dorf und die Aktivierung von Ökonomieteilen von landwirtschaftlichen Bebauungen.

- Innenentwicklung

Die Innenentwicklung widerspricht dem Erhalt der innerörtlichen Grünzüge. Die Talau sollte aufgrund ihrer besonderen Qualität unbedingt erhalten bleiben. Die Idee der Baulückenüberbauung scheidet oft an der mangelnden Bereitschaft der Eigentümer zu verkaufen. Hier kann jedoch durch den Generationenwechsel einiges in Bewegung kommen.

Anreiz kann sein, dass - im Idealfall! – der Umbau von landwirtschaftlichen Gebäuden bzw. Ökonomiegebäuden mit ELR-Mitteln (Entwicklung ländlicher Raum) gefördert werden kann. Voraussetzung ist, dass Überlingen in das Förderprogramm aufgenommen wird.

- Straßenplanungen

Dringend gewünscht wird ein Fußweg in der Jahnstraße; der Fußweg ist bereits in Planung! Die Seeblickstraße muss grundsätzlich saniert werden. Die Seeblickstraße kann langfristig als „Anlieger frei“ beschildert werden, oder evtl. sogar als verkehrsberuhigter Bereich.

- Bohlstraße

Die Langholzlasten (Sägewerk Riedlinger, Bohlingen) überfahren z.T. den Gehweg und es bleibt nur ein 10 cm breiter Schutzstreifen. Der Begegnungsfall LKW – Busse ist sehr schwierig. Der Durchgangsverkehr, insbesondere der Schwerlastverkehr, ist eine starke Belastung. Die Holztransporte führen derzeit über Überlingen nach Bohlingen; eine Umfahrung über Böhringen / Rickelshausen ist zu umständlich. Problematik: die Programmierung der Navigationssysteme von Singen nach Bohlingen sieht die Durchfahrt von Überlingen vor. Langfristig kann über eine Sperrung für den Schwerlastverkehr im Zuge der Realisierung der Mittelspange nachgedacht werden.

Einzigste Möglichkeit, die Holztransporte aus Überlingen rauszuhalten, wäre eine Verlagerung des Betriebs ins Gewerbegebiet (schwierige Verhandlungen!).

Wichtig ist in der Bohlstraße langfristig die Sicherheit von Kindern und Senioren zu gewährleisten.

Möglichkeit einer Aktion, um auf die Problematik in der Bohlstraße aufmerksam zu machen, wäre einen Tag lang die Straße durch eine wechselseitige Beparkung zu „blockieren“ bzw. die Durchfahrt stärker zu erschweren.

Es werden mehr Geschwindigkeitskontrollen gefordert, wohingegen gleichzeitig die Beschwerden über die Anzahl der Kontrollen zunimmt. Eine Ausdehnung der Tempo 30-Zone ist eher schwierig, da die Durchgangsstraße den Status einer Landesstraße hat. Wirksamer könnte auch die Einrichtung einer Geschwindigkeitsanzeige („Sie fahren xx km/h.“) sein.

- Verschiedenes

Die Geschwindigkeit auf der Kreisstraße entlang des Vogelplatzes sollte von 80 km/h auf 70 km/h reduziert werden.

Der Spielplatz am Baugebiet Vogelplatz sollte kurzfristig realisiert werden: er ist bereits in Planung! Das Regenwasserrückhaltebecken im Türmle sollte eingezäunt werden. Dies ist jedoch optisch schwierig. Zudem stellen offene Gewässer eine Gefahr dar mit der Kinder immer wieder konfrontiert werden: die Aach kann ja auch nicht eingezäunt werden. Für Kleinkinder kann der Bedarf demnächst über den Spielplatz am Vogelplatz gedeckt werden.

5. Runde: Utopien & gute Wünsche

Dorf und Landschaft erhalten
kein Mobilfunkmast im Ort, weder auf privatem noch auf öffentlichem Grund
LKWs raus
vorhandene Grünzüge erhalten
ein Leben ohne LKWs als Durchgangsverkehr
aufgeräumte Gärten
Überlingen soll verkehrssicher und strahlenfrei bleiben
mehr Bürgerbeteiligung bei Entscheidungen bzw. bei der Meinungsbildung
Schwerlastverkehr raus
gebremstes Wachstum
weiterhin ein l(i)ebenswerter Wohnort
Fußwege öffnen
Wege - ruhige Straßen
Durchgangsstraße verlegen
Straßenlaternen
Mühlbach ausgraben

* * *

Bürgerbeteiligung 03.05.2006

2. Verkehr & Mobilität / 17 Teilnehmer

Verschiedene verkehrsbezogene Themen wurden bereits am ersten Abend angesprochen und sollen nun ausführlich diskutiert werden. Die Vorgehensweise entspricht der des ersten Abends.

1. Runde: „Was stört an Überlingen in Bezug auf Verkehr & Mobilität?“

Bus Radolfzell
Busverbindung nach Radolfzell (gesamt: 3X)
Busverbindung sollte aufgrund der hohen Spritpreise intensiver genutzt werden
Erhalt der Mobilität besonders für Ältere
öffentliche Verkehrsmittel an angrenzende Gemeinden
kein ÖPNV Richtung Höri / Bodensee

Radweg Singen –Süd (keine Befestigung)
Urlaubsverkehr – Radler parken ihre Autos in Überlingen + steigen aufs Fahrrad um

zu reduzierender Schwerlastverkehr
zuviel Verkehr + Schwerlastverkehr L 223
LKW über 7,5 to
zunehmender Schwerlastverkehr – zu gefährlich
Durchgangsverkehr zu schnell / zu viele LKWs
katastrophaler Durchgangsverkehr – 6 Einfahrten nach Überlingen
Bus (Stadt) – Straßenschäden

defekte Straßen im Ort
Kreuzung Brunnenstraße / Bohlstraße
Überschreithilfe Bohlstraße am falschen Ort
kaputtgefahrene Gehwege Bohlstraße

gefährlicher Gehweg Bohlstraße

Abzweigung Vogelplatz – Einsicht / Verschmutzung
Verkehrssituation Vogelplatz
Ausfahrt Kiesgrube / Birkenbühl
Einmündung Sperlingstraße / Im Türmle → Kreuzung wann?

„Hundehighway“ am Vogelplatz

2. Runde: „Was gefällt an Überlingen?“

neuer Radweg nach Bohlingen
gutes Radwegenetz
gute, nicht perfekte Radwege
schöne Radwege nach Bohlingen + Radolfzell

gute / schnelle Busverbindung nach Singen
2 Busse am Morgen im Winter
gute Busverbindung nach Singen
Bus nach Singen
Nacht- / Wochenendtaxi
Schüler sind nur kurze Zeit unterwegs

relative gute Infrastruktur
Einkaufsmöglichkeiten – Sparkasse / Post

Tempo des Verkehrs nicht zu schnell
Zone 30 (fast) im kompletten Ort
Tempo 30 sehr positiv

die zentrale Lage von Überlingen
gute Verkehrsanbindung in alle Richtungen
Verkehrsanbindung an Radolfzell, Singen, Autobahn, Schweiz
viele Zufahrtswege in den Ort



- Teilnehmerrunde von Verkehr & Mobilität, 03.05.2006 -

3. Runde: Bewertung der Themen (3 Punkte / Person)

- Durchgangsverkehr PKW / LKW – Gefährdung der Fußgänger (19 Pkt.)
- Verkehrssituation Vogelplatz (17 Pkt.)
- Busverbindung nach Radolfzell / Höri (5 Pkt.)
- kaputte Straßen + Wege (5 Pkt.)
- Verschmutzung durch Hunde (2 Pkt.)
- Fußwege (1 Pkt.)
- Parken durch Urlauber (1 Pkt.)

4. Runde: Diskussion der einzelnen Themen

- Durchgangsstraße / Bohlstraße

Beispiel: umgekippter Müllwagen auf der L 223, nördlich von Überlingen – zu knapper Abstand im Begegnungsverkehr, zu hohe Geschwindigkeit.

Bei Öffnung der Mittelspange sollte über eine Rückstufung von der Landesstraße zur Kreisstraße nachgedacht werden. Die Holztransporte vom / zum Sägewerk in Bohlingen machen 75 % der Belastung aus. Vorschläge: gestalterische Lösungen z.B. mit Geländer oder Pollern im Bereich der Engstelle mit Böschung.

Besonders gefährliche Situation im oberen Bereich der Bohlstraße: hier werden die Fußgänger auf dem zu schmalen Gehweg regelrecht bedrängt. Der Begegnungsverkehr zwischen zwei LKWs ist sehr schwierig. Die Provokation solcher gefährlicher Situationen war bereits vor dem Ausbau absehbar. Die gesamte Planung zielte damals auf 30 km/h ab: sie war Grundlage des Ausbaustandards mit geringer Breite.

Die ursprüngliche Lösung mit Tempo 30 bereits ab der Seeblickstraße war die bessere Lösung → wurde vom RP jedoch wieder aufgehoben.

Eine Verbreiterung der Fahrbahn ginge nur zu Lasten der Gehwegbreite.

Neben einer Rückstufung der Landes- auf eine Kreisstraße oder sogar Ortsstraße, sollte die Bohlstraße auch aus den Navigationssystemen herausgenommen werden. Bisher wird der Verkehr aus der Höri über Überlingen auf die Autobahn geleitet. Hinweis auf das Bsp. Böhlingen: hier wurde der Ort für den Schwerlastverkehr gesperrt.

Eine Möglichkeit der Geschwindigkeitsreduzierung wäre der Einbau einer Verkehrsbremse, d.h. einer Mittelinsel, am nördlichen Ortseingang. Diese Idee scheiterte bereits an Grundstücksverhandlungen; ein weiterer Versuch sollte jedoch unternommen werden.

Gewünscht wird die Aufstellung einer digitalen Geschwindigkeitsanzeige; der pädagogische Effekt soll zur Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit beitragen.

Auch aus südlicher Richtung wird in die Durchgangsstraße zu schnell eingefahren, da die Straße hier zu übersichtlich ist.

Die Überschreithilfe im Kreuzungsbereich Talstraße / Bohlstraße wird zu wenig angenommen, da sie an der falschen Stelle liegt. Hier wäre ein Zebrastreifen wünschenswert gewesen; dieser wurde in Verbindung mit Tempo 30 jedoch nicht zugesprochen.

Eine weitere mögliche Maßnahme zur Geschwindigkeitsreduzierung wäre die konsequente Einführung der Rechts-vor-Links-Regelung. Auch der Einbau von Schwellen in dichtem Abstand könnte hier förderlich sein.

Eine Idee für eine Aktion, mit der auf die Problematik in der Bohlstraße aufmerksam gemacht werden könnte, wäre eine Parkaktion in der Bohlstraße. Durch wechselseitiges Parken könnte hier der Verkehr verlangsamt werden.

- Verkehrssituation Vogelplatz

Das Baugebiet Vogelplatz zeichnet sich inzwischen durch einen hohen Anteil an Kindern aus. Der Ausbaustandard mit einseitigem Gehweg und Baum- / Parkstreifen ist derzeit noch nicht realisiert. Die Forderung lautet, die gesamten Straßen des Vogelplatz als verkehrsberuhigte Bereiche / Tempo 7 km/h auszuweisen.

Vorschlag: um den Kindern noch eine weitere Spielmöglichkeit anzubieten sollte die Wiese im oberen Sperlingsweg, nördlich der Erschließungsstraße als Bolzwiese hergerichtet werden.

Eine weitere Möglichkeit wäre auch das Aufstellen der Hinweisschilder „Spielende Kinder“.

Der Umbau der Kreuzung Im Türmle / Sperlingsweg ist geplant. Der durchgehende Bordstein wird herausgenommen, da an dieser Kreuzung die Zufahrt ins Baugebiet kaum ersichtlich ist. Die neue Buslinie wird nun über die Straße Im Türmle geführt; im Bereich der Grünfläche sollen die Bushaltestellen entstehen.

- Zufahrt in den Vogelplatz

Durch den Kies auf der Straße kommt es immer wieder zu Steinschlag. Die Straße ist zu stark verschmutzt; die Reinigung des Kieswerks ist nicht ausreichend.

Die Geschwindigkeit auf der Kreisstraße im Bereich Vogelplatz soll reduziert werden: bisher gilt im Bereich des Vogelplatzes 80 km/h; im östlichen Bereich dann 60 km/h. Nun soll der ganze Bereich der Kreisstraße am Überlinger Ortsrand einheitlich auf 70 km/h reduziert werden.

Die Einfahrt zur Kiesgrube soll trotz Erweiterung des Kieswerks in westlicher Richtung nicht verlegt werden, da der Standort der Waschanlage beibehalten wird.

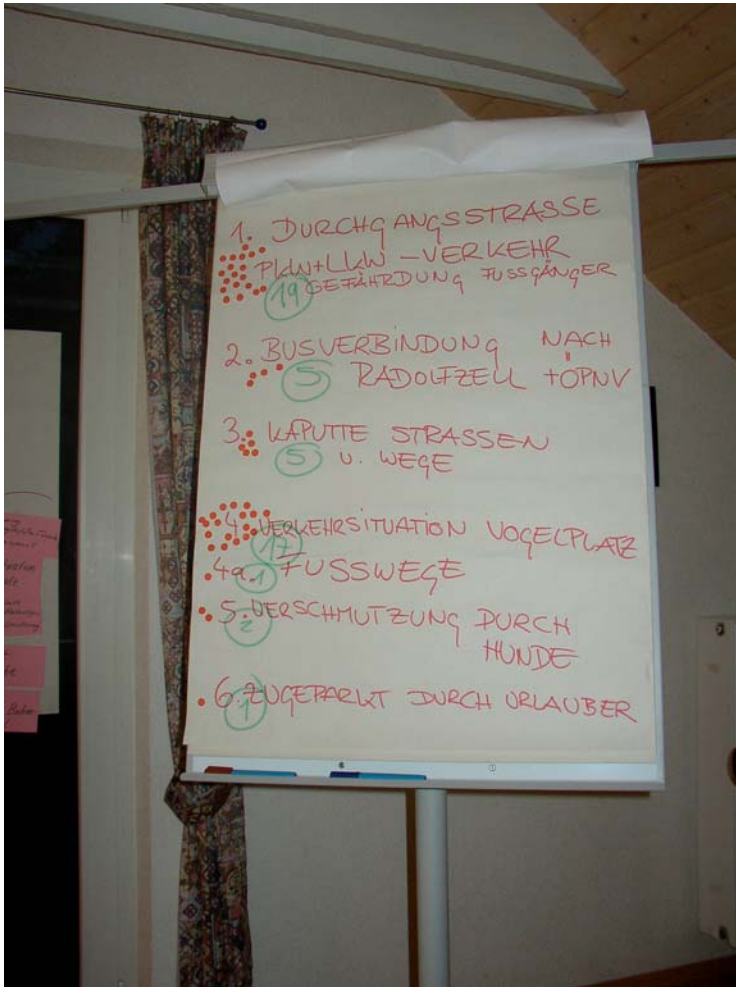
- Busanbindung nach Radolfzell

Die Chance für eine Busanbindung über Überlingen nach Radolfzell soll geprüft werden → Gespräche mit SBG!

Vorschlag. verschiedene Busse für verschiedene Zeiten, d.h. kleinere Busse für schwache Zeiten. Starke Nutzung des Anruf-Sammel-Taxis. Neue Busse zum 01.07.2006.

- Verschmutzung durch Hunde

Es gab bereits verschiedene Appelle durch den Ortschaftsrat. Im Bereich des Vogelplatzes soll das Aufstellen eines Mülleimers geprüft werden.



- Bewertung der Themenschwerpunkte Verkehr & Mobilität, 03.05.2006 -

5. Runde: Utopien

Kiesgrubenzufahrt teeren
 autofreie Zone Überlingen
 Umgehungsstraße rund ums Dorf
 Tunnel für Durchgangsstraße
 Seehaltestelle
 alle Wünsche sollen sich erfüllen
 autofreie Sonntage 1x im Monat
 Zone 7 im Vogelplatz
 kinderfreundlicheres Überlingen
 Reduzierung des Durchgangsverkehrs
 → LKW-frei & langsamer
 Überwachung / Bestrafung der Hundever Verschmutzung

* * *

Bürgerbeteiligung 09.05.2006

3. Jugend, Soziales & Kultur / 18 Teilnehmer

An diesem Abend sollten nun Themen angesprochen und ausführlich diskutiert werden, die in Bezug zu Jugend, Sozialem und Kultur stehen. Die Vorgehensweise entspricht nahezu der der ersten beiden Abende.

1. Runde: „Was gefällt Ihnen an Überlingen in Bezug auf Jugend, Soziales & Kultur?“

Angebote für die Jugend

Jugendtreff / Jugendarbeit im „Holzwürmle“

Jugendliche sind von der Straße weg

sehr gute Jugendarbeit

Freizeitaktivitäten

Jugendarbeit – Sport / Musik / Feuerwehr

viele Vereine mit Nachwuchsarbeit

sehr gute Jugendarbeit

reges Vereinsleben

aktives Vereinsleben

Angebot der Vereine

Vereinsvielfalt (ca. 10 Vereine!) / gute Jugendarbeit der Vereine

Sportverein

Kultur durch Vereine

gute Zusammenarbeit der Vereine durch Kulturausschuss

großes Kulturangebot (Kunstaussstellung, Dorf-/Vereinsfeste)

Soziales durch Kirche & Vereine

Schule & KiGa vor Ort

Dorfgemeinschaft

Engagement durch Bürger & ihr Interesse

Spielplätze

Bürgerinitiative „Mobilfunk“

→ Positives

- Jugendtreff „Holzwürmle“
- reges Vereinsleben / Vereinsvielfalt
- Dorfgemeinschaft / soziales Engagement
- Kulturarbeit



- positive Aspekte von Jugend, Soziales & Kultur, 09.05.2006 -

2. Runde: „Was stört Sie an Überlingen in Bezug auf Jugend, Soziales & Kultur?“

keine Skateranlage
 kein Skaterplatz mit Halfpipe
 Spielplatz für ältere Jugendliche

keine Angebote für ältere Jugendliche
 Jugendzuschuss wird kleiner bzw. ganz gestrichen

Gesamtübersicht der Angebote
 allgemeines Info-Blatt für Überlingen
 Infozeitung für den Ort
 Gemeindeblättle z.B. monatlich

Weitsichtigkeit der Stadt hinsichtlich der KiGa- / Schulplanung
 Durchgängigkeit der Grund-/Hauptschule
 Programm des KiGA / Aktivitäten + Initiative des Personals
 Zusagen für KiGa-Plätze für 3-Jährige
 KiGa-Plätze für unter 3-Jährige
 Schulerweiterung erforderlich

Spielplätze für Kleine

Verkehrssicherheit der Kinder

Vandalismus
Vermüllung des Weihers durch Jugendliche

Seniorentreff – finanzielle + personelle Hilfe
Seniorenwohnen
fehlender Arzt / Apotheke

fehlende Stellwände für Kunstausstellung am Ort

fehlende Bushaltestelle am Neubaugebiet
fehlende Kontrolle der 30er-Zone

Thema „Mobilfunk“ wird sehr persönlich ausgetragen
starker Streit wegen UMTS
Dorfspaltung wegen Streit um Handy-Mast



- Bewertung der Themenschwerpunkte, 09.05.2006 -

3. Runde: Bewertung der Themen (3 Punkte / Person)

- Info-Zeitung (11 Pkt.)
- KiGa-Schule (8 Pkt.)
- Seniorenangebote (7 Pkt.)
- Vandalismus (7 Pkt.)
- Mobilfunk (5 Pkt.)
- Spielplatz / Angebote für ältere Jugendliche (5 Pkt.)
- Skater-Anlage (4Pkt.)
- [fehlender Arzt / Apotheke (4 Pkt.) → 4. Abend: Infrastruktur]
- Verkehrssicherheit der Kinder / Bushaltestelle (3 Pkt.)



4. Runde: Diskussion der einzelnen Themen

- Info-Blatt

Seit 01.01.2006 hat Überlingen eine eigene Homepage mit Infos zu den Vereinen und aktuellen Veranstaltungshinweisen. Die Seite wird von Herrn Wolf (Auftrag durch den Kulturausschuss) betreut. Die Homepage kann nicht alleiniges Info-Medium sein, da noch nicht alle Bürger über einen Internet-Zugang verfügen.

Die Info über die Singener Ortsteile läuft jetzt über das Singen Kommunal. Das ist eher schwierig, da pro Ortsteil nur eine kleine Spalte übrig ist und hier stark gekürzt wird. Die Zusammenarbeit mit dem Wochenblatt frustriert eher.

Positiv gesehen wurde der Flyer zur 750-Jahrfeier von Überlingen, der direkt an die Haushalte verteilt wurde. Diese Flyer sind allerdings sehr kostspielig. Für die 750-Jahrfeier wurden die Kosten für den Flyer von der Stadt Singen übernommen.

Die Homepage befindet sich noch in der Anlaufphase; die Homepage muss noch stärker publik gemacht werden. Auch die Information von den Vereinen muss noch deutlich verbessert werden.

Ein eigenes zusätzliches Infoblatt für Überlingen ist eine Illusion, da es zu kostspielig ist.

Im katholischen Pfarrblatt werden die Infos über die Aktivitäten der katholischen Kirchengemeinde verbreitet.

Eine Möglichkeit, weitere Überlinger Kunst- und Kultur-Infos zu verbreiten, wäre die Rückseite eines Werbeblattes des Ladens zu nutzen.

Klar ist, dass das Internet nur ein Zusatzangebot sein kann. Vorstellbar wäre die Veranstaltungseite der Web-Seite auszudrucken und an 2-3 markanten Orte auszuhängen, so dass diese Info für alle zugänglich ist. Die neue Info-Wand an der Bushaltestelle in der Brunnenstraße, die aufgeteilt ist in Amtliches / Vereine / Privat, kann dazu auch genutzt werden.

- KiGa-Plätze / Schule

Die Erweiterung des KiGa Überlingen um eine Gruppe, von 69 auf 96 Plätze, wurde aktuell beschlossen. Ein Umbau für die 4. Gruppe, die bisher im Franziskus-Heim untergebracht ist, wird erforderlich. Somit sind im Herbst alle Kinder ab 3 Jahren versorgt.

Spätestens in 3 Jahren muss die Schule erweitert sein. Die Erweiterung sollte schon jetzt mit Nachdruck angegangen werden.

Im Falle der KiGa-Erweiterung wird die Vorgehensweise der Stadt kritisiert. Der neu gestaltete und erst im vergangenen Jahr eingeweihte Außenbereich des KiGas wird durch die Baumaßnahme tangiert. Dies hängt damit zusammen, dass das zum KiGa gehörende Wohnhaus leider nicht für den Ausbau zur Verfügung steht.

Kritisiert wird grundsätzlich, ob die Zahlen auf deren Grundlagen der Bedarf errechnet wird, stimmen. Mit der KiGa-Erweiterung ist der Bedarf jedoch gedeckt.

Kommt es bei der Baumaßnahme zu Verzögerungen, müssen die Kinder vorübergehend per Bus in den Bohlinger KiGa gebracht werden oder die Nutzung des Franziskus-Heims verlängert werden.

- Angebote für Senioren

Senioren, die betreut werden müssen, werden heute aus der Dorfgemeinschaft gerissen, da sie in eine Seniorenwohnanlage oder in ein Pflegeheim in Singen oder Rielasingen umziehen müssen.

Für die Singener Kernstadt gibt es bei 37.500 EW 1.500 Betreuungs- bzw. Pflegeplätze. Umgerechnet auf die Einwohnerzahl von Überlingen ergibt das einen langfristigen Bedarf von ca. 60 Plätzen. Es ist hier zwischen Senioren und Pflegebedürftigen zu unterscheiden.

Pflegebedürftige können auch teilweise von mobilen Pflegediensten betreut werden. Voraussetzungen sind kleine, ebenerdige Wohnungen, von denen es in Überlingen zu wenig gibt. Die Angebote für Senioren müssen ausgeweitet werden.

Ein Pflegeheim in Überlingen kann nur über einen Investor realisiert werden. Hier sind vorab noch verschiedene Punkte zu erklären:

Wie hoch ist der Bedarf?

Wo könnte ein möglicher Standort sein?

Wer kann investieren?

Wer übernimmt die Trägerschaft?

Der bestehende Seniorenkreis ist derzeit auf der Suche nach neuen Organisatoren, da das aktuelle Team inzwischen überaltert ist → Lösung der Nachwuchsfrage!

- Vandalismus

Bsp.: Neu gestaltetes Bushäusle wurde direkt wieder bemalt. Auch gibt es Jugendgruppen, die an ihren Treffpunkten, z.B. am Weiher, an der Tauchclub-Hütte, eine starke Vermüllung hinterlassen. Es sind hauptsächlich die Jugendlichen, die nicht in den Vereinen engagiert sind, die diesen Vandalismus verursachen. So bekommt man sie auch nur schwer zu fassen. Ein direktes Mittel gegen den Vandalismus vorzugehen, kann Zivilcourage sein.

- Jugendtreff

Der Jugendtreff „Holzwürmle“ hat gerade einen Generationswechsel vollzogen, der längst überfällig war. Die Selbstorganisation durch die Jugendlichen funktioniert sehr gut. Eine fachliche Hilfe von außen ist hier nicht erforderlich. Durch die Baustelle des Vereinsraums ist die Funktion im Augenblick stark eingeschränkt. Nach der Baustelle soll es im „Holzwürmle“ einen Tag der offenen Tür geben um die Jugendarbeit nach außen publik zu machen .

- UMTS-Mast

Es wird beklagt, dass die Bürgerinitiative bei ihrer Unterschriftensammelaktion z.T. nicht korrekt vorgegangen ist und die Bürger gegenseitig unter Druck gesetzt hat. Durch diese Vorgehensweise sieht sich das Dorf nun in Mitglieder & Nicht-Mitglieder der Bürgerinitiative gespalten.

- Skate-Anlage

Idee bzw. Vorschlag des Ortschaftsrates kann und soll ein Standort außerhalb des Dorfes sein. Es soll eine Rücksprache mit dem Sportverein geben, ob eine Skate-Anlage im Bereich der Sportplätze möglich wäre. Heute gibt es schon eine provisorische Skate-Anlage auf dem Parkplatz des Friedhofs. Diese Anlage wird aber immer wieder auf- und abgebaut, da die Parkplätze der Friedhofsnutzung zur Verfügung stehen müssen. Es soll vom Ortschaftsrat ein Antrag für diese Anlage in Verbindung mit einem Standortvorschlag gestellt werden.

* * *

Bürgerbeteiligung 16.05.2006

4. Infrastruktur, Tourismus & Wirtschaft / 7 Teilnehmer

An diesem Abend wurden die Themen angesprochen und ausführlich diskutiert, die im Zusammenhang mit Infrastruktur, Tourismus und Wirtschaft stehen. Die Vorgehensweise der vorangegangenen Abende wurde beibehalten.

Anstöße zur Diskussion sollten folgende Fragen geben:

Wo gehen Sie einkaufen?

Gehen Sie in Überlingen ein Bier trinken?

Würden Sie in Überlingen Urlaub machen?

1. Runde: „Was gefällt Ihnen an Überlingen in Bezug auf Infrastruktur, Tourismus & Wirtschaft?“

Einkaufsmöglichkeit + Post (Postbank-Service ist derzeit gefährdet!)

optimale Nahversorgung

Nahversorger

gute Infrastruktur:

KiGa / Schule / Laden / Sparkasse

Sparkasse

gute Gastronomie

gute Versorgung an Lokalen

viele Wirtschaften

Spitzengastronomie

gutes Radwegenetz

Spazierwege / Bänke

Kirche zum Besichtigen

zentrale Lage von Überlingen
Lage in der Region
Seenähe
Tourismus nahe am See

viele Aktivitäten der Vereine
kein Langeweileort

Campingplatz am Gasthaus Kreuz

→ Positives
Tourismus / Nähe zum See
gute Gastronomie
gute Einkaufsmöglichkeiten (Laden, Sparkasse, Post)
Schule / KiGa
aktiver Ort (Vereine)
Rad - + Wanderwege

2. Runde: „Was stört Sie bzw. was fehlt an Überlingen in Bezug auf Infrastruktur, Tourismus & Wirtschaft?“

„Ried“ in Vordergrund setzen – besser vermarkten

Kirchturmbeleuchtung
Ansiedelung von Störchen

Trauungen in Überlingen am Ried

Durchgangsverkehr (Holzlaster)
durch Forst zerstörte Wege

öffentliche Toiletten

Campingplatz verbessern / als Dauercampingplatz ausbauen / Standort optimieren / optimale Lage / mit Besitzer sprechen

Weihergebiet

Altenpflegeheim / Zahnarzt / allgemeiner Arzt

Tourismuserbeitsgruppe
Verzeichnis für touristische Aktivitäten
[zur Information - bisheriges Angebot: ca. 6-7 private Anbieter von Zimmern oder Ferienwohnungen, 2 Hotels (Flohrs, Alte Mühle), Heuhotel mit Angebot von Kutschfahrten ins Ried / Angebot über Web-Seite der Stadt Singen und Beherbergungsverzeichnis]

keine touristischen Angebote für Jugendliche
Gastronomie für Jugendliche (Cafe, Bistro, Pizzeria; o.ä.)

Ort muss wachsen, um Infrastruktur (Schule, Nahversorgung) zu erhalten
an 01.07. keine Buskarten mehr in der Verwaltungsstelle
fehlende Integration der Neubürger



- Bewertung der Themenschwerpunkte Infrastruktur, Tourismus & Wirtschaft, 16.05.2006 -

3. Runde: Bewertung der Themen (3 Punkte / Person)

- Infrastruktur ausbauen (Ärzte, Altenpflege, Apotheke) (8 Pkt.)
- touristische Attraktivität (5 Pkt.)
- Campingplatz (3 Pkt.)
- Einbindung von Neubürgern (3 Pkt.)
- Buskarten (1 Pkt.)
- öffentliche Toiletten (1 Pkt.)

4. Runde: Diskussion der einzelnen Themen

- öffentliche Toilette

Im neuen Bürgerhaus / Probelokal (derzeit im Bau!) ist während den Gottesdiensten die Toilette geöffnet. In der Einsegnungshalle, deren Erweiterung derzeit in Planung ist, stehen heute schon während Beerdigungen die Toiletten zur Verfügung. Möglichkeit: „Nette Toilette“ = die Gastronomie macht ihre Toiletten auch für Nicht-Besucher zugänglich und bekommt dafür jährlich einen bestimmten Betrag von der Stadt Singen.

- Erhalt bzw. Ausbau der bestehenden Infrastruktur

Der konkrete Bedarf bzw. die Zulässigkeit gemäß der Gebietsverteilung der Ärztekammer einer Arztpraxis ist noch zu klären. Eine Möglichkeit könnte auch eine Kombination aus Arztpraxis und Apotheke sein, die im Zusammenhang mit einem Pflegeheim eingerichtet wird. Diese Arztpraxis müsste auch nicht dauerhaft besetzt sein, sondern könnte z.B. auf 2-3 Nachmittage begrenzt sein.

Zur Information: weitere Angebote, außer der Nahversorgung: z.B. Blumenhandel, Friseur, Fahrschule.

Ergebnis dieser Diskussion war, dass nur über ein gesundes und gemäßigtes Wachstum die Infrastruktur zu erhalten ist und langfristig im Gesundheitswesen ausgebaut werden kann.

- Erhöhung der touristischen Attraktivität

Für eine Gastronomie für Jugendliche bzw. junge Erwachsene wie z.B. ein Cafe, ein Bistro oder eine Pizzeria, die ein anderes Angebot wie gutbürgerliche Küche auf der Karte hat, besteht in Überlingen durchaus Bedarf. Evtl. könnte auch der Jugendtreff „Holzwürmle“ durch gelegentliche Sonderaktionen ein besonderes Programm anbieten. Hier fehlt allerdings eine gut ausgestattete Küche.

Die Kirchturmbelichtung soll im Rahmen des historischen Dorffestes anlässlich der 750-Jahr-Feier als Testlauf eingerichtet werden. Sponsoren und Beleuchtungsmittel müssen noch organisiert werden.

Ein Storchenpaar könnte z.B. durch das Angebot einer Nestplattform nach Überlingen am Ried gelockt werden. In der unmittelbaren Umgebung wurden schon einige Störche bei der Nahrungssuche beobachtet. Das Nest sollte auf einem öffentlichen Gebäude (Verwaltungsstelle?) platziert werden.

Angebote, die im touristischen Bereich für Jugendliche vorstellbar wären, können z.B. Sommerferienaktionen der Vereine sein, ein Beach-Volleyball-Turnier, die Anlage eines Boule-Platzes am Türmle-Weiher sein.

Wichtig ist auch langfristig, ein Verzeichnis aller touristischen und kulturellen Aktivitäten von Überlingen zusammenzustellen, das alle aktuellen Angebote zusammenfasst und präsentiert. Dazu sollten sich z.B. auch die Vermieter der Unterkünfte zusammenschließen um gemeinsame Aktionen zu planen und zu realisieren, z.B. Naturführungen (Bsp. Führung von Herrn Kiechle im Feuerried) oder Kutschfahrten ins Ried.

- Rad- und Wanderwege

Die Ausschilderung der Rad- und Wanderwege in und um Überlingen ist soweit in Ordnung. Ausgeschildert werden sollte ein „Park- & Bike-Platz“, der die Möglichkeit bietet vom Auto aufs Fahrrad umzusteigen. Der Parkplatz am Sportplatz könnte diese Funktion übernehmen. Wichtig ist, diesen Platz auch in den Radwanderkarten auszuweisen.

- Campingplatz

Der Campingplatz am Gasthaus Kreuz sollte aufgewertet werden, in dem z.B. die technische Infrastruktur und die sanitären Einrichtungen verbessert werden. Dazu sind Gespräche mit dem Eigentümer zu führen. Die Beschilderung müsste zudem verbessert werden. Geklärt werden muss, ob im Zusammenhang mit weiteren Dorfentwicklungsmaßnahmen eine Fördermöglichkeit für den Ausbau des Campingplatzes besteht.

- Einbindung der Neubürger

An Neubürger werden über das Einwohnermeldeamt Broschüren mit allen Überlinger Vereinen verteilt. Es gäbe auch die Möglichkeit die Neubürger an einem einmaligen Termin pro Jahr z.B. am Neujahrsempfang auf die Verwaltungsstelle einzuladen und alle wichtigen Institutionen und Vereine vorzustellen.

Die Integration der Neubürger z.B. im Baugebiet Vogelplatz läuft sehr gut. So engagieren sich die Eltern bereits für die Erweiterung des Kindergartens und des Neubaus des Kinderspielplatzes.

- Fahrkartenproblem

Ab 01.07.2006 übernimmt die SBG den Singener Stadtbusverkehr. Die Monatskarten können dann nicht mehr direkt in der Verwaltungsstelle bezogen werden sondern über Magnetkarten nur an Automaten im Bus aufgeladen werden. Herr OB Ehret wurde über diese Problematik bereits informiert.

- Nahversorgung

Die Perspektive des Überlinger Einzelhändlers ist nicht rosig. Der Betrieb kann nur durch den starken persönlichen Einsatz des Inhabers und seiner Familie weiter existieren. Die Konkurrenz durch die anhaltende starke Expansion der Discounter wirkt sich deutlich aus. So gibt z.B. der Nahversorger in Friedingen demnächst seinen Betrieb auf. Positiv sind die besonderen Dienstleistungen des Einzelhändlers in Überlingen, wie die Belieferung von Vereinen oder der Bringdienst für ältere Menschen sogar bis nach Bohlingen.

5. Runde: Fantasiereise – „Was könnte sich in 10 Jahren in Überlingen am Ried verändert haben?“

Altenwohnanlage

schöne Gestaltung, Blumen, beleuchteter Kirchturm

alte Heimat

kein Schwerlastverkehr

Fußballstadion

Tunnel unter Überlingen

Ärztelhaus mit Altenpflege

Pizzeria

Überlingen soll ein Dorf mit Herz bleiben mit kontaktfreudigen Menschen in einem lebendigen Ort



- Frau Fuchs (Stadtplanung), Herr Bangert (OR), Frau Gräble-Menrad (Stadtplanung) -

B - Bürgerbeteiligung * Statement des Ortsvorstehers

„Aus Anlass des Jubiläums 750 Jahre Überlingen am Ried, hat sich der Ortschaftsrat Gedanken über die weitere Zukunft der Gemeinde gemacht.

Da das Baugebiet Vogelplatz fast voll bebaut ist, muss über die Erschließung eines weiteren Baugebietes beraten werden, da die Vergrößerung unseres Dorfes mit entsprechender Infrastruktur gewünscht wird.

Der Gedanke einen neuen Dorfentwicklungsplan zu erarbeiten entstand deshalb, weil der alte Plan aus dem Jahre 1988 stammt und sich inzwischen unsere Gemeinde verändert hat.

Der neue Dorfentwicklungsplan soll lauten: Überlingen am Ried 2006 – 2016.

Aus diesem Anlass entwickelte der Ortschaftsrat einen Fragebogen, da er von Anfang an die Bürger von Überlingen in dieses Projekt einbinden wollte.

Der Fragebogen wurde im Dezember an alle ca. 650 Haushaltungen versandt. In ihm wurden die Bürger befragt, wie sie sich die Entwicklung von Überlingen am Ried in den Jahren 2006 – 2016 vorstellen, was ihnen an Überlingen gefällt, was sie stört und welche Zukunftswunsch sie für die kommenden Jahre haben und ob sie sich für eine Mitarbeit für die vorgeschlagenen Schwerpunkte melden. Es kamen 39 Fragebogen ausgefüllt zurück.

Darauf hat der Ortschaftsrat in der Sitzung am 16. Februar 2006 mit Frau Gräble-Menrad und Frau Fuchs den weiteren Ablauf des Dorfentwicklungskonzeptes besprochen.

Es wurde vereinbart an 4 Abenden und zwar am 26. April, 03., 09. und 16. Mai 2006 über die Themen:

- Ortsbild, Städtebau und Landschaft
- Verkehr und Mobilität
- Soziales, Jugend und Kultur
- Infrastruktur, Tourismus und Wirtschaft

die Bürger von Überlingen zu informieren und über die einzelnen Punkte zu diskutieren.

Der Besuch der Bürger an den entsprechenden Abenden war recht unterschiedlich: so waren am 26. April zu den Themen 17 Teilnehmer; am 03. Mai ebenfalls 17 Teilnehmer, am 09. Mai 18 Teilnehmer und am 16. Mai nur 7 Teilnehmer anwesend.

Über die einzelnen Veranstaltungen wurden Protokolle erstellt, die über den Inhalt Aufschluss geben.

Dabei wurden die einzelnen Punkte mit Lob und auch Kritik von den Teilnehmern angesprochen. Aus diesen angesprochenen Themen haben sich für den Ortschaftsrat folgende Schwerpunkte herauskristallisiert:

1. Ortsbild altes Dorf erhalten
2. Neues Baugebiet ausweisen
3. Reduzierung des Durchgangsverkehrs
4. Infrastruktur erhalten bzw. erweitern durch Arzt, Apotheke, Alterheim, Schule und Kindergarten
5. Busanbindung nach Radolfzell
6. Gemeindeblatt für die Bürger
7. Kabisländer
8. Tourismus

Es ist zu hoffen, dass die Wünsche der Bürger und des Ortschaftsrates sich in dem vorgegebenen Zeitraum realisieren lassen.“

Wolfgang Bangert, Ortsvorsteher

B - Bürgerbeteiligung * Statement der Moderatorin

„Diskussionsabende zu den Themen „Ortsbild, Städtebau, Landschaft“, „Verkehr und Mobilität“, „Jugend, Soziales und Kultur“, Infrastruktur, Tourismus und Wirtschaft“ im April und Mai 2006

Die Arbeitskreise sind durch die angeregte Teilnahme von vielen Bürgern und Ortschaftsräten sehr interessant und vielfältig verlaufen.

Die Atmosphäre war durchweg angenehm und sehr konstruktiv.

Die Überlinger schätzen ihren Ort und möchten diesen, so wie er ist, bewahren. Dazu zählen in erster Linie das schöne Ortsbild und der Erhalt der Infrastruktur mit Schule, Kindergarten, Laden mit Poststelle und Bank. Besonders die gute Infrastruktur des Ortes wurde an allen Abenden lobend erwähnt.

Überlingen soll wachsen, um diese Infrastruktur behalten zu können, ein weiteres Neubaugebiet der Größe des Vogelplatzes wird aber nicht gewünscht. Vielmehr sollte der Ort an verschiedenen Stellen moderat wachsen und die für die Struktur und Erscheinungsbild des Dorfes wichtigen Grünzüge erhalten bleiben.

Immer wieder erwähnt wurden auch die gute Dorfgemeinschaft und die Vielfältigkeit der Vereine. Natürlich ist die derzeitige Diskussion um den UMTS-Sendemasten und die Bürgerinitiative dagegen auch negativ zu Buche geschlagen, da dieses Thema in der Dorfgemeinschaft sehr kontrovers diskutiert wurde. Ein weiterer Negativpunkt für die Dorfgemeinschaft ist die Kiesgrube Birkenbühl, deren Erweiterung und sonstige Begleiterscheinungen. Am liebsten wäre den Überlingern wenn sie geschlossen würde. Die Lärmschutzmauer am Vogelplatz und die Kabisländer sind weitere Dornen im Auge der Überlinger, die sie gern verschönert und verbessert sähen.

Die Lage des Ortes in der Region erscheint optimal; die Nähe zum Bodensee ist ein großer Vorteil. Die Anbindung durch Straßennetz und öffentliche Verkehrsmittel ist gut. Allerdings sollte die Anbindung nach Radolfzell / Hori verbessert werden. Auch sind verschiedene Nachbesserungen der Fußwege und Waldwege gewünscht worden.

Zentrales Thema des Abends „Verkehr und Mobilität“, aber auch angesprochen worden an allen anderen Abenden, ist die Durchgangsstraße des Ortes. Die Bewohner klagen über die große Belastung der Straße insbesondere durch Schwerlastverkehr und Holztransporte. Auch wird bemängelt, dass auf der Straße zu schnell gefahren wird und gerade Kinder sehr gefährdet sind. Es wurden diverse Möglichkeiten diskutiert, die zu einer Verbesserung der Situation führen sollten. Die Unzufriedenheit über diesen Punkt sollte nicht unterschätzt werden.

Ein eigenes Mitteilungsblatt für Überlingen a. R. wäre ein großer Vorteil. Aus Anlass der 750 – Feier gibt es auf Eigeninitiative eine Homepage mit vielen Hinweisen auch zu den Veranstaltungen im Ort. Da diese jedoch nicht von allen besucht werden kann, wäre eine Ergänzung auf dem Papier nicht schlecht.

Der Wandel der Altersstruktur wird auch auf den Ort seine Auswirkungen haben. Deswegen wäre es wünschenswert, wenn im Dorf eine Form von betreutem Altenwohnen entstehen könnte. Damit verbunden ist auch der Wunsch nach einer Apotheke und einem Arzt im Ort.

Die ohnehin gute Infrastruktur des Ortes hinsichtlich der Gastronomie könnte aber noch erweitert werden. In Überlingen wird ein großes Potential für Tourismus gesehen, das durch unterschiedliche Maßnahmen gefördert werden sollte. Ein Beispiel ist der vorhandene Campingplatz, der kaum bekannt ist aber gerade für Wohnmobile erweitert werden könnte..

Alles in Allem lässt sich zusammenfassen:

Die Überlinger mögen ihr Dorf so wie es ist. Es soll weitgehend so bleiben, ein wenig wachsen. Die Menschen dort sollen weiterhin nachbarschaftlich miteinander umgehen. Der Punkt, an dem dringend etwas verbessert werden sollte, ist die Durchgangsstraße.“

Singen, den 13.Juni 2006
Waltraut Fuchs

B - Bürgerbeteiligung * Die Schwerpunktthemen

Wie in den Statements von Herrn Bangert, Ortsvorsteher, und Frau Fuchs, Moderatorin, bereits dargestellt, waren die vier Diskussionsabende durchweg von einer sehr positiven und konstruktiven, ja sogar kreativen Arbeitsatmosphäre geprägt. Wie die entstandenen Plakate mit den Dutzenden von aufgeklebten und sortierten Kärtchen, die von den Teilnehmern ausgefüllt wurden, und die aufgeführten Themen in den Protokollen dokumentieren, waren die Ergebnisse dank dieser Atmosphäre zahlreich und vielfältig.

In der Tendenz haben die Ergebnisse gezeigt, dass einiges in der nahen Zukunft für die Überlinger und die weitere Entwicklung des Dorfes abgearbeitet ist, wie z.B. der Ausbau und Erhalt von so wichtiger Infrastruktur wie Kindergarten und Schule. Andererseits wurde mit jedem weiteren Arbeitsschritt immer deutlicher: trotz vieler kleiner Unzufriedenheiten und Verbesserungsvorschlägen besteht in Überlingen eine klare und positive Grundstimmung: die Überlinger schätzen ihren Wohnort in seinem heutigen Zustand, mit seiner besonderen Lage im Hegau mit seiner im Vergleich zu anderen Ortsteilen sehr hochwertigen Ausstattung an Infrastruktur schon heute sehr hoch ein! Diese Zufriedenheit und starke Identifikation mit dem Wohnort und direkten Lebensumfeld dokumentiert sich auch in der hohen Zahl der Vereine mit vielen aktiven Mitgliedern.

Viele der in den Protokollen dokumentierten Themen haben sicherlich im Alltag der Überlinger einen hohen Stellenwert, lassen sich aber im Rahmen dieses Dorfentwicklungskonzeptes nicht abarbeiten. Die Aufgabe war nun gemeinsam mit dem Ortschaftsrat aus dieser Themenvielfalt die „Essenz“ herauszufiltern:

Schwerpunktthemen

1. Ortsbild altes Dorf erhalten

- gestalterische Maßnahmen? → wurden im Prinzip schon mit der Umsetzung des ersten DE-Konzepts realisiert, Beispiel Brunnenstraße
- sanfte Nachverdichtung, Ausbau von Ökonomiegebäuden, Maßnahmen im Zusammenhang mit der Steigerung der touristischen Attraktivität

2. Neues Baugebiet ausweisen

- Möglichkeiten der Ausweisung neuer Bauflächen in überschaubarem Ausmaß
Innenentwicklung: Potentiale durch Schließungen von Baulücken und Bebauungen in zweiter Reihe / wichtig: Erhalt von innerdörflichen Grünflächen (Talaue) und östlichem Ortsrand → mäßiges = gesundes Wachstum zum Erhalt der Infrastruktur
- weitere Entwicklung der Kiesgrube
Überprüfung bzw. Gutachten (?) der aufgefüllten Fläche westlich des Vogelplatzes, ob und wenn ja – wann hier gebaut werden könnte → sehr langfristige Entwicklungsmöglichkeit!!!

3. Reduzierung des Durchgangsverkehrs

- L 223 / Bohlstraße / Brunnenstraße / Unter den Buchen
- gestalterische Möglichkeiten evtl. im Bereich der Bohlstraße zur Entschärfung von Konfliktsituationen
- „verkehrserzieherische“ Maßnahme: Aufstellen einer Geschwindigkeitsanzeige?
Prüfung, ob die Landesstraße auf eine Kreisstraße zurückgestuft werden kann
- Entwicklungen durch Mittelspange?

4. Infrastruktur erhalten bzw. erweitern durch Arzt, Apotheke, Altersheim, Schule und Kindergarten

- Erhalt des Ladens durch besonderes Engagement der Geschäftsinhaber
- Ausbau der Infrastruktur z.B. durch Einrichtung einer nicht dauerhaft besetzten Arztpraxis – von Vorteil: in Verbindung mit einer Seniorenwohnanlage Rücksprache bei der Ärztekammer
- Seniorenwohnanlage - Klärung von grundsätzlichen Fragen: Bedarf / Standort / Investor / Betreuung – mögliche Alternativen zum „Altersheim“ / Seniorenwohngruppe?
- Wirtschaftlichkeit einer Apotheke?
- KiGa / Schule
gesteigerter Bedarf durch das Baugebiet Vogelplatz
Erweiterung des KiGa ist bereits beschlossen / Umplanung des Gartens ist erforderlich
Planung der Schulerweiterung muss parallel begonnen werden → Gebäudemanagement

5. Busanbindung nach Radolfzell

- Frage nach der Wirtschaftlichkeit → Gespräche mit SBG führen!

6. Gemeindeblatt für die Bürger

- in Zukunft: stärkere Nutzung der Web-Seite
Option: Aushang des Veranstaltungskalenders durch die Ortsverwaltung an markanten Stellen
eigenes Info-Blatt ist zu personal- und kostenintensiv

7. Kabisländer

- Wie sehen die Pachtverträge aus?
Infoblatt mit gestalterischen Tipps?
Gemeinsame „Entmüllungsaktion“?

8. Tourismus

- Steigerung der touristischen Attraktivität
Gastronomie für Jugendliche / junge Erwachsene: Cafe, Bistro, o.ä.
spezielle Angebote in den Sommerferien: Beach-Volleyball-Turnier, Boule-Platz, o.ä.
gemeinsam durch Vermieter der Ferienwohnungen + Hoteliers organisierte touristische Aktivitäten z.B. Naturführungen (z.B. Bärlauchtour oder Kutschfahrten ins Ried)
Kirchturmbeleuchtung / Storchennest
- Ausbau des Campingplatzes
Kontaktaufnahme mit dem Vermieter - Verbesserung der Infrastruktur
+ sanitären Einrichtungen
Ausbau von Wohnmobilstellplätzen
bessere Ausschilderung